



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

«Anlegernr»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

«Pstlz» «Ort»

Ulrike Slotala

Telefon (040) 32 82-52 38

Telefax (040) 32 82-52 10

e-mail: uslotala@mmwarburg.com

Hamburg, den 28. August 2001

Einladung zur 2. Gesellschafterversammlung der "Hope Bay" GmbH & Co. KG

«Briefl_Anrede1»,

«Briefl_Anrede2»,

im Namen der "Hope Bay" GmbH & Co. KG laden wir Sie hiermit zu der am **Freitag, den 28. September 2001, um 14.30 Uhr** stattfindenden Gesellschafterversammlung ein. Die Gesellschafterversammlung gilt gleichzeitig im Sinne von § 3 des Treuhand- und Verwaltungsvertrags als Treugeberversammlung. Die Veranstaltung findet statt im **Renaissance Hotel Hamburg, Große Bleichen, 20354 Hamburg**.

Als Anlage übersenden wir Ihnen:

1. Bericht der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 2000
2. Tagesordnung
3. Anmeldungs- bzw. Bevollmächtigungsf formular
(Rückantwort)

Wir würden uns über Ihre Teilnahme an der Gesellschafterversammlung sehr freuen. Bitte melden Sie sich mit dem beiliegenden Anmeldungs- bzw. Weisungsformular an. Für den Fall Ihrer Teilnahme werden wir Ihre Stimmkarte vorbereiten und sie Ihnen vor der Versammlung aushändigen.

Falls Ihnen eine persönliche Teilnahme nicht möglich ist und Sie sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen möchten, bitten wir Sie, die auf dem Anmeldungs- bzw. Weisungsformular vorbereitete Vollmacht (Abschnitt II) sowie die Weisung (Abschnitt III) zu ergänzen und unterschrieben an uns zurückzusenden. **Erhalten wir keine Weisungen von Ihnen, wird der Treuhänder im Sinne der Verwaltungsvorschläge abstimmen**

M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND GMBH

Geschäftsführer: Christian Büttner, Hartmut Thoms · Handelsregister Hamburg Nr. B 57523

Neuer Wall 77, 20354 Hamburg · Postfach 57 03 01, 22772 Hamburg · Telefon (040) 32 82 52 30 · Telefax (040) 32 82 52 10

Konto: 1000 314 552 M. M. Warburg Bank, Hamburg, BLZ 201 201 00



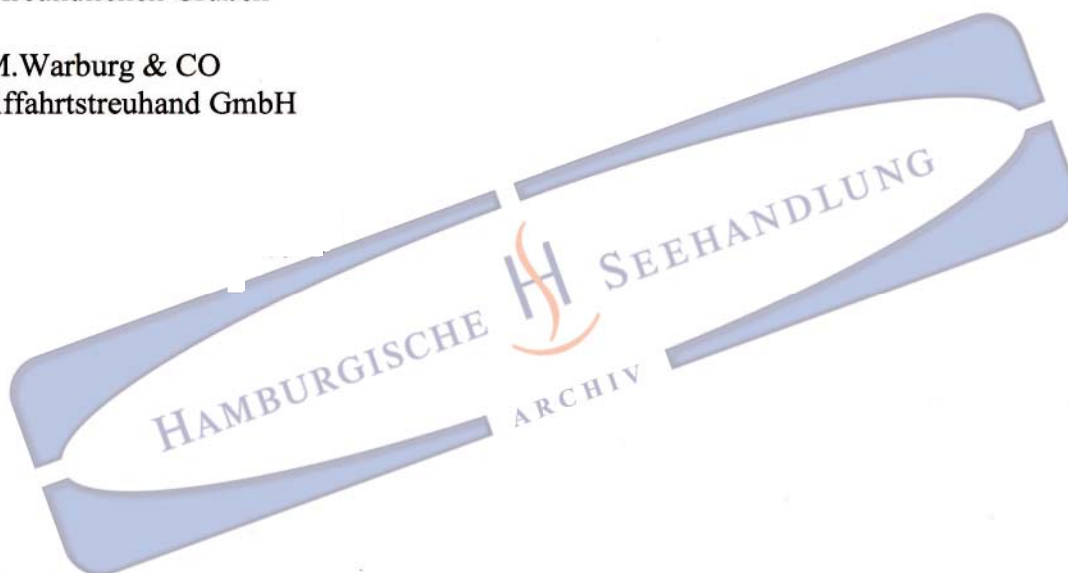
M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

Seite 2 des Schreibens vom 28. August 2001

Wir weisen vorsorglich auf § 10 des Gesellschaftsvertrages hin, nach der eine Vertretung in der Gesellschafterversammlung nur durch andere Gesellschafter, seinen Ehegatten, einen Elternteil, einen volljährigen Abkömmling oder einen zur Berufsverschwiegenheit verpflichteten Dritten der rechts- und steuerberatenden Berufe möglich ist. Für Rückfragen bezüglich der Gesellschafterversammlung steht Ihnen Frau Ulrike Slotala (Tel.: 040/3282-5238) gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH



Anlagen

**"Hope Bay"
GmbH & Co. KG**

**Anmeldungs- bzw. Bevollmächtigungsformular
(Rückantwort)**

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Postfach 57 03 01

22772 Hamburg



«Anlegernr»«FondsNr»

Abschnitt I

ANMELDUNG

zur 2. ordentlichen Gesellschafterversammlung der **"Hope Bay" GmbH & Co. KG**
am 28. September 2001 um 14.30 Uhr in Hamburg.

- ☐ Ich werde teilnehmen.
☐ Ich werde nicht teilnehmen.
(bitte Abschnitte II und III ausfüllen)

Name in Druckbuchstaben



«Anlegernr»«FondsNr»

Abschnitt II

VOLLMACHT

Ich werde an der 2. ordentlichen Gesellschafterversammlung nicht teilnehmen. Zur
Ausübung meines Stimmrechtes bevollmächtige ich:

- ☐ M.M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH, Hamburg



Name eines anderen Bevollmächtigten (bitte in Druckbuchstaben)

Der Bevollmächtigte ist nach dem Gesellschaftsvertrag zur Vertretung zugelassen, sofern er Mitgesellschafter bzw. Ehegatte, Elternteil, volljähriger Abkömmling oder zur Berufsverschwiegenheit verpflichteter Angehöriger der rechts- oder steuerberatenden Berufe ist. Dies ist auf Verlangen der persönlich haftenden Gesellschafterin in der Gesellschafterversammlung nachzuweisen

Eventuelle Weisungen zur Ausübung des Stimmrechts bitte auf der Rückseite vermerken. Sofern keine Weisungen erteilt werden, ist der Bevollmächtigte berechtigt, das Stimmrecht nach eigenem Ermessen auszuüben.

Datum

Unterschrift



Abschnitt III

Weisungen für die Gesellschafterversammlung

Ich erteile für die Ausübung meines Stimmrechts in der Gesellschafterversammlung folgende Weisungen:

Tagesordnungspunkt	Für den Vorschlag der Geschäftsführung	Gegen den Vorschlag der Geschäftsführung	Stimmhaltung
5. a) Feststellung des Jahresabschlusses 2000	☐	☐	☐
5. b) Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2000	☐	☐	☐
5. c) Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2000	☐	☐	☐
5. d) Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2000	☐	☐	☐
5. e) Zustimmung zur einer Sonder-tilgung des Schiffshypothekendarlehens	☐	☐	☐
5. f) Zustimmung zur teilweisen Konvertierung des USD-Schiffshypothekendarlehens in YEN	☐	☐	☐
5. g) Änderung des Gesellschaftsvertrages im Hinblick auf die Umstellung des Kapitals von DM auf € im Verhältnis 2:1 per 1. Januar 2002	☐	☐	☐
5. h) Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2001	☐	☐	☐

Datum:.....

Unterschrift:



Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung

der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG

am 28. September 2001 um 14.30 Uhr
Ort: Renaissance Hotel Hamburg
Große Bleichen, 20354 Hamburg

-
1. **Begrüßung, Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit der Gesellschafterversammlung und Genehmigung der Tagesordnung**
 2. **Bericht der Geschäftsführung**
 - a) über das Geschäftsjahr 2000
 - b) den bisherigen Verlauf sowie Ausblick auf das Geschäftsjahr 2001
 3. **Bericht des Beirates**
 4. **Aussprache über die Tagesordnungspunkte 2. und 3.**
 5. **Beschlussfassungen**
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses 2000
Die Geschäftsführung schlägt vor, den vorgelegten Jahresabschluss 2000 festzustellen.
 - b) Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2000
Es wird vorgeschlagen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2000 Entlastung zu erteilen.
 - c) Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2000
Es wird vorgeschlagen, der Treuhandgesellschaft Entlastung zu erteilen.

- d) Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2000

Es wird vorgeschlagen, dem Beirat Entlastung zu erteilen.

- e) Zustimmung zu einer Sondertilgung des Schiffshypothekendarlehens

Die Geschäftsführung schlägt vor, die geplante Ausschüttung in Höhe von 6% für das Geschäftsjahr 2000 in 2001 nicht durchzuführen und die somit verfügbare freie Liquidität (ca. USD 1 Mio.) für eine Sondertilgung des USD-Schiffshypothekendarlehens in 2001 zu verwenden.

- f) Zustimmung zur teilweisen Konvertierung des USD-Schiffshypothekendarlehens in Yen

Die Geschäftsführung schlägt vor, der Konvertierung eines Teilbetrages des USD-Schiffshypothekendarlehens – TUSD 4.764 (ca. 40 %) – in Yen zum 18.12.2000 rückwirkend zuzustimmen.

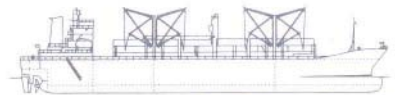
- g) Änderung des Gesellschaftsvertrages im Hinblick auf die Umstellung des Kapitals von DM auf im Verhältnis 2:1 per 1. Januar 2002

Die Geschäftsführung schlägt vor, einen neuen § - § 30 gemäß Anlage – in den Gesellschaftsvertrag vom 28.07.1998 aufzunehmen.

- h) Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2001

Die Geschäftsführung schlägt vor, Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2001 zu wählen.

6. Verschiedenes



HOPE BAY

"Hope Bay" - Neuer Wall 77 - 20354 Hamburg

An die
Gesellschafterinnen und Gesellschafter der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Neuer Wall 77
20354 Hamburg
Tel.: 040 - 34 84 2 - 113
Fax: 040 - 34 84 2 - 299

Hamburg, 21. August 2001
SK/GV-anschr2001.doc

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie in aller Kürze über die Entwicklung der obigen Fondsgesellschaft informieren. Die wirtschaftliche Entwicklung ist bisher plangemäß verlaufen, obwohl die Ausschüttung für das Jahr 2000 vorerst nicht geleistet wurde.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2000 wurde aufgestellt und von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt testiert.

Zu Ihrer Kenntnisnahme fügen wir diesem Schreiben die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang 2000 bei. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem ebenfalls beigefügten Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2000. Hier möchten wir Sie insbesondere auf den Punkt 8. „Ausblick“ hinweisen, da unterschiedliche Aktivitäten und Maßnahmen – teilweise Yen-Valutierung des Schiffshypothekendarlehens, Sondertilgung bei Aussetzung / Verschiebung einer Ausschüttung, Euro-Umstellung - durchgeführt bzw. von Ihnen beschlossen werden müssen.

Für das Geschäftsjahr 2001 können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen Abweichungen zu den Planzahlen erkennen und gehen von einem weitgehend planmäßigen Geschäftsverlauf aus. Allerdings verweisen wir auch hier auf unseren Geschäftsbericht und insbesondere auf die zur Zeit angespannte Marktsituation in der konventionellen Kühlschifffahrt.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2000 findet im Renaissance Hotel Hamburg am 28. September 2001 um 14.30 Uhr statt. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung und verbleiben.

Mit freundlichen Grüßen

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Stefan Kolb

Dr. Jan Bolzen

„Hope Bay“
GmbH & Co. KG

Hamburgische Landesbank
BLZ 200 500 00
Kto 398 628

Handelsregister
Amtsgericht Hamburg
HR A 92172

Komplementärin:
Verwaltungsgesellschaft
„Hope Bay“ mbH

Handelsregister
Amtsgericht Hamburg
HR B 68515

Geschäftsführer:
Karl-Heinz Hilbig
Stefan Kolb



HOPE BAY

"Hope Bay" - Neuer Wall 77 - 20354 Hamburg

An die
Gesellschafterinnen und Gesellschafter der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Neuer Wall 77
20354 Hamburg
Tel.: 040 - 34 84 2 - 113
Fax: 040 - 34 84 2 - 299

Hamburg, 21. August 2001
SK/GV-anschr2001.doc

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie in aller Kürze über die Entwicklung der obigen Fondsgesellschaft informieren. Die wirtschaftliche Entwicklung ist bisher plangemäß verlaufen, obwohl die Ausschüttung für das Jahr 2000 vorerst nicht geleistet wurde.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2000 wurde aufgestellt und von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt testiert.

Zu Ihrer Kenntnisnahme fügen wir diesem Schreiben die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang 2000 bei. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem ebenfalls beigefügten Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2000. Hier möchten wir Sie insbesondere auf den Punkt 8. „Ausblick“ hinweisen, da unterschiedliche Aktivitäten und Maßnahmen – teilweise Yen-Valutierung des Schiffshypothekendarlehens, Sondertilgung bei Aussetzung / Verschiebung einer Ausschüttung, Euro-Umstellung - durchgeführt bzw. von Ihnen beschlossen werden müssen.

Für das Geschäftsjahr 2001 können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen Abweichungen zu den Planzahlen erkennen und gehen von einem weitgehend planmäßigen Geschäftsverlauf aus. Allerdings verweisen wir auch hier auf unseren Geschäftsbericht und insbesondere auf die zur Zeit angespannte Marktsituation in der konventionellen Kühlschiffahrt.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2000 findet im Renaissance Hotel Hamburg am 28. September 2001 um 14.30 Uhr statt. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung und verbleiben.

Mit freundlichen Grüßen

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Stefan Kolb

Dr. Jän Bolzen

Seite 1 von 1

„Hope Bay“
GmbH & Co. KG

Hamburgische Landesbank
BLZ 200 500 00
Kto 398 628

Handelsregister
Amtsgericht Hamburg
HRA 92172

Komplementärin:
Verwaltungsgesellschaft
„Hope Bay“ mbH

Handelsregister
Amtsgericht Hamburg
HR B 68515

Geschäftsführer:
Karl-Heinz Hilbig
Stefan Kolb

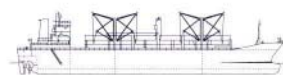
Beschlussvorlage: Euroumstellung

In den Gesellschaftsvertrag der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG in der Fassung vom 28.07.1998 wird zusätzlich folgender § 30 aufgenommen:

§ 30 Euroumstellung

Nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Umstellung auf EURO gilt ab 01. Januar 2002 folgendes:

1. Die Euroumstellung der Pflichteinlagen der Kommanditisten erfolgt gesellschaftsintern nicht mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs von 1,95583 DM / 1 EURO, sondern im Verhältnis 2,00 DM / 1 EURO. Gleiches gilt für das von den Kommanditisten gezahlte Agio.
2. Der durch die Umrechnung gemäß Ziff. 1 rechnerisch entstehende Kapitalüberschuß wird einer gesonderten Rücklage „Euroumstellung“ zugeführt, die als neue Eigenkapitalposition in der Gesellschaftsbilanz auszuweisen ist.
3. Alle Rechte und Pflichten, die an die Höhe der Kommanditeinlage anknüpfen, insbesondere die Ergebnisverteilung, das Stimmrecht sowie die Verteilung des Liquidationserlöses, bestimmen sich ab dem genannten Zeitpunkt nach dem gemäß Ziff. 1. geglätteten Eurobetrag. Soweit der Gesellschaftsvertrag eine feste Verzinsung des Kommanditkapitals oder Vergütungen vorsieht, die von der Höhe der Pflichteinlage abhängen, bleibt die Bemessungsgrundlage für die Berechnung des Zinsanspruchs bzw. der Vergütung der ungekürzte Kapitalbetrag umgerechnet mit dem amtlichen Umrechnungskurs.
4. Die geglätteten Eurobeträge werden nicht in das Handelsregister eingetragen. Im Außenverhältnis bleiben die Hafteinlagen der Kommanditisten von der Glättung unberührt. Sofern noch Einzahlungsverpflichtungen der Kommanditisten bestehen, werden diese nicht reduziert. Insoweit gilt der amtliche Umrechnungskurs von 1,95583 DM = 1 EURO.
5. Im Übrigen sind alle Bestimmungen des gesamten Vertragswerkes bezüglich der Euroumstellung im Zweifelsfalle so auszulegen, dass die erfolgte Glättung zu keinen materiellen Abweichungen gegenüber der ursprünglichen Vertragskonzeption führt.



HOPE BAY

**Bericht der Geschäftsführung der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG
zum Geschäftsjahr 2000**

1. Fondsgesellschaft

2. Charterer

3. Marktsituation

4. Einsatz und Betrieb des Schiffes

5. Ertragslage und steuerliches Ergebnis

6. Vermögens- und Finanzlage

7. Prospekt / Ist - Vergleich

8. Ausblick



1. Fondsgesellschaft

1.1 Gesellschafterbeschlüsse

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschafterversammlung der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2000 im schriftlichen Verfahren durchgeführt.

Die Abstimmungsergebnisse wurden den Kommanditisten mit Schreiben vom 2. Oktober 2000 durch die M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH mitgeteilt.

1.2 Bericht des Beirates

Der Beiratvorsitzende Herr Peter Bretzger hat für den Beirat für das Geschäftsjahr 2000 folgenden Bericht abgegeben:

Der Beirat hat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die persönlich haftende Gesellschafterin nicht nur in Fragen der Geschäftsführung beraten, sondern auch überwacht, indem er sich durch schriftliche und mündliche Berichte laufend über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung hat unterrichten lassen.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden auf den Beiratssitzungen im Februar und Juli 2000 eingehend beraten und erörtert.

Die Geschäftsführung hat dem Beirat über den starken Rückgang der Charrerraten im Kùhlschiffsmarkt, den starken Anstieg der Bunkerpreise und den Anstieg der US-Dollar-Zinsen im kurzfristigen Bereich berichtet. Obwohl unsere Gesellschaft aufgrund des abgeschlossenen Chartervertrages im Berichtsjahr nicht vom Rückgang der Charrerraten betroffen war, hat der Beirat die Geschäftsführung gebeten, frühzeitig einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, um auf die negativen Rahmendaten zu reagieren und den Bestand unserer Gesellschaft auch in Zukunft zu sichern. Weil sich der Charterer in schwieriger Zeit als zuverlässiger Geschäftspartner gezeigt hat, hat der Beirat der Geschäftsführung empfohlen, die vertraglichen Möglichkeiten auszunutzen, um eine langfristige Beschäftigung beim jetzigen Charterer zu erlangen. Um dem gestiegenen Zinsaufwand zu begegnen, hat der Beirat nach sehr langer und eingehender Diskussion – insbesondere über die Risiken – dem Vorschlag der Geschäftsführung, einen Teil des Schiffshypothekendarlehens in Yen zu konvertieren, um die günstigen Zinskonditionen in Yen zu nutzen, zugestimmt. Um das Risiko der (teilweise) nicht-währungskongruenten Finanzierung zu minimieren und das Währungsrisiko zu reduzieren, hat der Beirat die Geschäftsführung gebeten, die Entwicklung auf den Devisenmärkten zu beobachten und ggf. Kurssicherungsgeschäfte einzugehen.



Obwohl aufgrund der Einnahmen aus dem Festchartervertrag zum Jahresende 2000 ausreichend Liquidität auch für eine vorzeitige prospektgemäße Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2000 zum 30.03.2001 möglich gewesen wäre, hat der Beirat der Geschäftsführung im Hinblick auf die derzeit niedrigen Charraten auf dem Kùhlschiffsmarkt zur Vorsicht geraten und empfohlen, auf eine Ausschüttung zu verzichten und die vorhandene Liquidität statt für die prospektgemäß vorgesehene Ausschüttung für eine Sondertilgung zu verwenden, um zum einen die Stabilität unserer Gesellschaft zu sichern und darüber hinaus den Zinsaufwand weiter zu reduzieren.

Bei einem späteren Wechsel zur Tonnagesteuer stehen bei planmäßiger Entwicklung unserer Gesellschaft aufgrund der sich durch den Zinseszins-Effekt verstärkenden Zinsersparnis bereits zu einem früheren Zeitpunkt höhere Überschüsse als geplant für Ausschüttungen zur Verfügung, die nahezu steuerfrei vereinnahmt werden können.

Mit dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluß zum 31.12.2000 (Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung), der von Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ohne Einwendungen testiert wurde, hat sich der Beirat ausführlich beschäftigt. Der Beirat stimmt dem Jahresabschluß zu. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den geprüften Jahresabschluß in der vorliegenden Form festzustellen und der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung sowie der Treuhänderin Entlastung zu erteilen.

2. Charterer

Das Schiff fährt unverändert seit dem 30. November 1998 in Zeitcharter bei Seatrade Groningen B.V., Groningen. Die Zeitcharraten für das abgelaufene Jahr betrugen USD 0,70 pro Kubikfuß und Monat.

Der Zeitchartermarkt auf 12-Monats-Basis für diesen Schiffstyp liegt derzeit weit darunter, ca. USD 0,45 bis USD 0,50 pro Kubikfuß und Monat. Die gegenwärtige Schwäche im konventionellen Kùhlschiffsmarkt ist für unseren Fonds momentan nicht bedeutsam, da die vorhandene Festcharter zu geregelten Einnahmen führt. Allerdings ist nach heutiger Einschätzung mit deutlich niedrigeren Raten nach Ablauf der Festcharterperiode Ende November 2001 zu rechnen.

Seatrade Groningen B.V. beschäftigt das MS „Hope Bay“ über den Seatrade Reefer Pool, wo das Schiff hauptsächlich auf den Routen Mittel- und Südamerika nach Europa und Nordamerika mit Früchten bzw. leicht verderblichen Waren, hauptsächlich Bananen, eingesetzt wird. Der Seatrade Reefer Pool kontrolliert weltweit eine Kùhlschiffsflotte von über 100 Schiffen und gehört damit zu den „global players“ in diesem Markt.

Das Verhältnis zum Charterer ist sehr gut. Alle Zahlungen erfolgen pùntlich zu den Fälligkeitsterminen.



3. Marktsituation

Die Kühlschifffahrt folgt der insgesamt positiven Entwicklung auf den Trampmärkten, wie z.B. bei Massengutschiffen und Tankern, nicht. Im Jahr 2000 ist keine Belebung eingetreten und auch für dieses Jahr wird nicht mit einer Trendumkehr gerechnet. Der Bananenmarkt leidet weiterhin unter schwacher Nachfrage und dem Ausfall der Märkte Osteuropas inkl. Russlands. Darüber hinaus sind auch die Frischfruchtmärkte wegen der guten europäischen Ernten und entsprechend gefüllter Kühltage schwach.

Einige Fachleute vertreten die Auffassung, daß die wachsende Konkurrenz der auf normalen Containerschiffen transportierten Kühlcontainer zu einer strukturellen und nicht nur zu einer konjunkturellen Krise der Kühltage führen kann. Andere Marktteilnehmer gehen davon aus, daß die Verschiebung der Strukturen zu einem neuen Gleichgewicht führt.

Positiv ist, daß seitens der Angebotsseite sehr wenig Kühltage-neubauten abgeliefert werden und kaum Neubaufträge für konventionelle Kühltage vorhanden sind. Ferner besteht ein erhebliches Abwrackpotential, da eine bedeutsame Anzahl der Schiffe überaltert ist. Ferner prognostizieren Marktforschungsunternehmen wie Ocean Shipping Consultants bis zum Jahre 2010 eine steigende Nachfrage nach konventionellen Kühltagevolumina von ca. 3% p.a.. Insofern sind lt. Ocean Shipping Consultants erste Anzeichen für einen ausgeglichenen konventionellen Kühltagemarkt ersichtlich, was zu steigenden Kühltage-raten führen sollte.

4. Einsatz und Betrieb des Schiffes

Der Vertragsreeder der seit dem 01. Januar 2000 unter Triton Schifffahrts GmbH, Leer, firmiert, informiert quartalsweise über die Entwicklung und den Zustand des Schiffes.

Das Schiff fährt mit 18 Mann Besatzung unverändert unter der Flagge der Niederländischen Antillen. Der Zustand des Schiffes wird als gut angegeben, die Wartungs- und Konservierungsarbeiten werden kontinuierlich ausgeführt.

Im November 2000 wurde das Schiff in das deutsche Schiffsregister eingetragen und ist über einen Bareboat-Chartervertrag weiterhin im Schiffsregister der Niederländischen Antillen registriert. Vorher war das Schiff über einen Treuhandvertrag ausschließlich im Schiffsregister der Niederländischen Antillen registriert. Die Eintragung im deutschen Schiffsregister ist eine notwendige Voraussetzung für eine eventuelle Option zur Tonnagesteuer (vgl. 8. Ausblick).

Das Schiff hatte im Jahr 2000 erfreulicherweise keine Ausfallzeiten. Es sind keine außergewöhnlichen Vorfälle aufgetreten.



5. Ertragslage und steuerliches Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtszeitraum 2000 verlief plangemäß.

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2000 zeigt folgendes Bild:

	Prospekt TDM	Ist TDM	Abweichung TDM
Bruttoeinnahmen Zeitcharter	7.842	9.463	1.621
Sonstige Erträge	0	265	265
Erträge	7.842	9.728	1.886
Bereederung / Befrachtung	-314	-374	-60
Schiffsbetriebskosten (inkl. Reisekosten)	-2.394	-2.336	58
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-1.665	-2.005	-340
Zinsergebnis (saldiert)	-76	-64	12
Laufende Verwaltung	-268	-298	-30
Abschreibung	-8.275	-7.946	329
Sonstige Aufwendungen	0	-2.862	-2.862
Aufwendungen	-12.992	-15.885	-2.893
Jahresfehlbetrag (Handelsbilanz)	-5.150	-6.157	-1.007
steuerliche Korrektur	0	-227	-227
Steuerliches Ergebnis vor § 15a EStG	-5.150	-6.384	-1.234
+/- verrechenbarer Verlust	1.042	4.441	3.399
Steuerliches Ergebnis nach § 15a EStG	-4.108	-1.943	2.165
in % des nom. Kapitals	-16,0%	-7,6%	8,5%

Bedingt durch einen höheren als prospektierten DM/USD-Kurs und keine Ausfalltage liegen die **Zeitchartereinnahmen** über Plan, entsprechen in USD allerdings den vereinbarten Charraten.

Die **sonstigen Erträge und Aufwendungen** ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Erzielung von Kursgewinnen bzw. -verlusten.

Die **Schiffsbetriebskosten** liegen trotz gestiegenem DM/USD-Kurs erfreulich im Budget. Allerdings ist hier zu berücksichtigen, daß die für 2000 geplante Dockung in das Jahr 2001 verschoben wurde.

Der **Zinsaufwand Hypothekendarlehen** ist um TDM 340 höher als geplant, da zum einen der prospektierte Mischzins von den tatsächlich vereinbarten Zinssätzen leicht abweicht und zum anderen der gestiegene DM/USD-Kurs sich hier erheblich auswirkt.



Die Abweichung zwischen dem **Jahresfehlbetrag gem. Handelsbilanz** und dem steuerlichen Ergebnis ergibt sich durch die Korrektur der Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften. Steuerlich ist die Bildung dieser Rückstellung nicht zulässig, während handelsrechtlich eine Bilanzierungspflicht besteht.

Das **steuerliche Ergebnis** vor § 15a EStG beträgt insgesamt TDM –6.384, bzw. bezogen auf das nominelle Kommanditkapital –24,94%. Die Beträge sind gem. § 15a EStG zu **7,59% ausgleichsfähig** und zu **17,35%** mit positiven Ergebnissen aus der Beteiligung in Folgejahren **verrechenbar**. Die Abweichung gegenüber der Planung ergibt sich, da der ausgleichsfähige Verlust in 1999 bereits höher als prospektiert war.

6. Vermögens- und Finanzlage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2000. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden als langfristig behandelt.

	Ist TDM	%
<u>Vermögen</u>		
Anlagevermögen	19.460	85,4%
Kurzfristige Forderungen	121	0,5%
Flüssige Mittel	3.066	13,5%
Übrige Aktiva	140	0,6%
	22.787	100,0%
<u>Kapital</u>		
Eigenkapital	-4.734	-20,8%
Langfristige Verbindlichkeiten	23.053	101,2%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.468	19,6%
	22.787	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet die um die degressive Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes.

Die **Flüssigen Mittel** beinhalten u.a. kurzfristige Termingeldanlagen von TDM 2.200.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten das anteilige Schiffshypothekendarlehen (Restlaufzeit > 1 Jahr)

Das **Eigenkapital** gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2000 von TDM –4.734 setzt sich wie folgt zusammen:



	Ist TDM
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	25.600
Kommanditkapital II	1.250
Kapitalrücklage (Agio)	1.280
Entnahmen	-1.536
Verlustvortrag	-25.171
Jahresfehlbetrag	-6.157
	-4.734

Aufgrund des im Jahr 2000 eingeführten Kapital & Co. Richtliniengesetzes (KapCoRiLiG) mußte der Eigenkapitalausweis in der Bilanz zum 31.12.2000 (siehe Anlage) gegenüber den Vorjahren verändert werden.

Eine Gegenüberstellung des geplanten **Liquiditätsergebnisses** mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt folgendes Bild:

	Prospekt TDM	Ist TDM	Abweichung TDM
Jahresfehlbetrag	-5.150	-6.157	-1.007
+ Abschreibung	8.275	7.946	-329
- Auflösung Rückstellungen	0	-255	-255
+/- Kursverlust/-gewinn (saldiert)	0	2.852	2.852
Cash-Flow (vor Tilgung)	3.125	4.386	1.261
- Tilgung	-2.042	-2.355	-313
- Sonstige Korrekturen	0	0	0
Liquiditätsergebnis vor Auszahlung	1.083	2.031	948
Auszahlung für 1999 in 2000	1.536	1.536	0
in % vom nom. Kapital	6,0%	6,0%	0,0%
Auszahlung für 2000 in 2001	1.536	0	-1.536
in % vom nom. Kapital	6,0%	0,0%	-6,0%

Der **Cash-Flow** hat sich über Plan entwickelt.

Das **Schiffshypothekendarlehen** wurde prospektgemäß um TUSD 1.134 getilgt. Am 18. Dezember 2000 wurde eine Tranche des USD-Darlehen (ca. 40%) in Yen konvertiert und der Zinssatz langfristig für 5 Jahre mit 2,325% p.a. festgelegt. Der Zinssatz für das USD-Darlehen wurde in 2000 kurzfristig gehalten. Das Schiffshypothekendarlehen valutiert zum 31.12.2000 mit TUSD 7.146 und TYen 536.648.



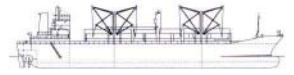
Aufgrund der angespannten Marktsituation wurde im März 2001 für das **Geschäftsjahr 2000** vorerst **keine Ausschüttung** zur Zahlung angewiesen. Wie in unserem Schreiben vom 03. Januar 2001 bereits dargelegt, soll im Sinne eines kaufmännisch vorsichtigen Handelns, die vorhandene Liquidität für eine Sondertilgung eingesetzt werden.

7. Prospekt / Ist-Vergleich

In der folgenden Übersicht erfolgt eine detaillierte Gegenüberstellung der Prospekt- und der Ist-Zahlen (bis einschließlich 2000):

		Prospekt	Ist
Steuerliches Ergebnis			
1998	%	-54,88	-53,77
1999	%	-34,07	-43,64
2000	%	-20,12	-24,94
	%	-109,07	-122,35
davon ausgleichsfähiger Verlust	%	-105,00	-105,00
davon verrechenbarer Verlust	%	-4,07	-17,35
davon zu versteuender Gewinn	%	-	-
Auszahlung für			
1999	%	6,0	6,0
2000	%	6,0	-
	%	12,0	6,0
Liquiditätsrechnung			
Cash-Flow (vor Tilgung)	TDM	6.164	8.521
Tilgung	TDM	3.063	3.408
Auszahlung	TDM	3.072	1.536
Beispielrechnung Anleger			
Einzahlung inkl. Agio	DM	-105.000	-105.000
Steuererstattung	DM	60.200	60.500
Auszahlung	DM	12.000	6.000
Steuerzahlung	DM	0	0
Kapitalbindung	DM	-32.800	-38.500

Die Tabelle zeigt, daß die Gesellschaft sich weitgehend prospektgemäß entwickelt hat. Die höheren Verluste resultieren überwiegend auf bilanziell notwendigen Stichtagsbewertungen durch Wechselkursschwankungen. Der Cash-Flow liegt ebenfalls weit über Prospekt. Die vorhandene Liquidität aus der nicht durchgeführten Auszahlung an die Anleger für 2000 soll in 2001 für eine Sondertilgung verwendet werden.



HOPE BAY

8. Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist für die ersten Monate des laufenden Jahres plangemäß verlaufen. Die gemäß Chartervertrag zu leistenden Charterraten gehen termingerecht und vollständig in USD ein.

Im Juni 2001 absolvierte das Schiff eine planmäßige Klassedocking, bei der die Klasse des Schiffes für weitere 5 Jahre bestätigt wurde (=TÜV der Schifffahrt). Hierzu wurde das Schiff in Rotterdam für 14 Tage gedockt.

Für das Geschäftsjahr 2001 können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen Abweichungen zu den prospektierten Planzahlen erkennen und gehen von einem weitgehend planmäßigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft aus. Allerdings hat unser Charterer Seatrade Groningen B.V. seine Option auf Verlängerung des Chartervertrages um ein Jahr zu USD 0,73 pro Kubikfuß nicht erklärt. Das Schiff wird somit am 30. November 2001 an die Fondsgesellschaft zurückgeliefert. Zum gleichen Zeitpunkt wird das MS „Hope Bay“ von der Fondsgesellschaft dem Seatrade Reefer Pool angedient, wo anschließend eine Beschäftigung zu Marktraten für die nächsten 5 Jahre gewährleistet wird.

Die Umstellung von DM auf € wird zum 01.01.2002 erfolgen. Die Vorbereitungen diesbezüglich laufen planmäßig.

8.1. Schiffshypothekendarlehen

Mit Schreiben vom 05. Januar 2001 informierten wir Sie bereits, daß, um den momentan niedrigen Zinssatz des Yen zu nutzen, in enger Abstimmung mit dem Beirat im abgelaufenen Jahr ein Teilbetrag von TUSD 4.764 (ca. 40%) des USD-Schiffshypothekendarlehens in Yen zu einem Einstandskurs von USD/Yen 112,65 umfinanziert wurde. Dadurch wurde die Zinsbelastung des Fonds deutlich abgesenkt und Einsparungen gegenüber der Prospektkalkulation sind zu erwarten. Der Zinssatz für das Yen-Darlehen wurde für 5 Jahre mit 2,325% p.a. festgelegt. Ein Teilbetrag des USD-Darlehens von TUSD 4.031 wurde mit einem Zinssatz von 6,785% für 5 Jahre festgelegt. Ein Teilbetrag von TUSD 2.509 wird kurzfristig - bis zu 6 Monaten - zu Zinssätzen von augenblicklich bei 6,3% gehalten, um USD-Sondertilgungen ohne Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung vornehmen zu können.

Die Gesellschaft tilgt momentan jeweils quartalsweise das USD-Darlehen mit TUSD 202 und das Yen-Darlehen mit umgerechnet TUSD 82.

Der Zinsunterschied zwischen Yen und USD beinhaltet allerdings auch ein vorhandenes Währungsrisiko. Um dieses Risiko möglichst zu minimieren, wurden bereits in Übereinstimmung mit dem Beirat für den quartalsweise zu leistenden Kapitaldienst des Yen-Darlehens, Devisentermingeschäfte zu Kursen über dem Einstandskurs bis Juli 2003 getätigt.



HOPE BAY

8.2. Ausschüttungen für die Geschäftsjahre 2000 und 2001

Im Gegensatz zu der bisher guten Performance unserer Fondsgesellschaft, erlebt die Kühlschiffahrt zur Zeit ein dramatisches Jahr. Der Markt hat gezeigt, daß Zeitcharterraten über USD 0,50 pro Kubikfuß im Jahr 2001 (MS „Hope Bay“: 531.764 Kubikfuß) auf Jahresbasis kaum zu realisieren sind. Diese nicht vorhersehbare anhaltende Marktschwäche führt dazu, daß sich mittlerweile der gesamte Kühlschiffsbereich in einer Konsolidierungs- und Umstrukturierungsphase befindet.

Das Schiff besitzt eine feste Beschäftigung bis zum 30. November 2001, insofern haben die aktuellen Marktturbulenzen keine bedeutsamen Auswirkungen auf den momentanen Geschäftsverlauf. Anschließend ist die Beschäftigung des Schiffes gewährleistet, da das Schiff in dem Seatrade Pool zu den dann vorhandenen Marktraten eingesetzt wird. Die Anbindung des MS „Hope Bay“ an einen starken Kühlschiffoperator, die Seatrade Gruppe, kommt unserer Gesellschaft dabei langfristig zugute.

Im Sinne eines ausgewogenen und vorsichtigen Handelns wird die Geschäftsführung in Übereinstimmung mit dem Beirat und dem Treuhänder veranlassen - sollte die Gesellschafterversammlung dieser Vorgehensweise zustimmen - die geplante Ausschüttung für das Jahr 2000 im Jahr 2001 nicht vorzunehmen, sondern mit der jetzt vorhandenen überschüssigen Liquidität Sondertilgungen zu leisten.

Die Ausschüttung kann dann bei einsetzender Erholung der Märkte nachgeholt werden. Die fremdfinanzierende Bank würde zudem diesen Schritt begrüßen, da möglicherweise zukünftig Schwierigkeiten beim Leisten des Kapitalsdienstes (Zins + Tilgung) entstehen könnten. Die Gesellschaft benötigt für das Aufrechterhalten des Schiffsbetriebs und das Leisten des Kapitalsdienstes eine Marktrate von ca. USD 0,50 pro Kubikfuß. Mit einer geleisteten Sondertilgung von ca. USD 1,0 Mio. reduziert sich dieser Betrag um ca. USD 0,01 bis 0,02 pro Kubikfuß, je nach Tilgungsvereinbarung mit der Bank.

Weiterhin schlagen wir vor, vorerst keinen Beschluß über die geplante Ausschüttung für das Jahr 2001 im März 2002 zu fassen. Sollte sich bis dahin zeigen, daß die Kühlschiffsmärkte das Tal durchschritten haben und die Spotraten entsprechend angezogen sind, kann selbstverständlich ein Beschluß über die Ausschüttung nachgeholt werden. Sollten die Märkte bis dahin keine Erholungstendenz aufzeigen, schlagen wir auch hier vor, die vorhandene Liquidität für Sondertilgungen einzusetzen, um unsere Fondsgesellschaft auf eine noch stabilere Grundlage zu stellen.



8.3. Tonnagesteuer

Durch die im Jahre 2000 vorgenommene Registrierung des Schiffes im deutschen Seeschiffsregister erfüllt die Gesellschaft die Voraussetzungen für die Anwendung zur Tonnagesteuer. Wir weisen darauf hin, dass durch die 3-jährige Optionsfrist nach Eintragung im deutschen Seeschiffsregister, ein Wechsel zur Tonnagesteuer in den Jahren 2001 bis 2003 möglich ist.

Durch die 1999 in Deutschland eingeführte Tonnagebesteuerung ergeben sich für Ihre Beteiligung unter Umständen hochinteressante Möglichkeiten, die Nachsteuerrendite gegenüber der bisherigen Planung zu verbessern. Bei der Tonnagesteuer - § 5 a EStG – handelt es sich nicht um eine neue Steuer, sondern um eine neue Gewinnermittlungsvorschrift, bei der der Gewinn einer Schifffahrtsgesellschaft unabhängig von dem tatsächlich erzielten Jahresergebnis ermittelt wird.

Diese pauschale Art der Gewinnermittlung ist als Alternative zu der normalen Gewinnermittlung nach § 4 und 5 EStG zu verstehen. Die Tonnagesteuer wird für einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren beantragt und erfasst zwei Gegenstände der Besteuerung:

- die laufenden **jährlichen Gewinne** sowie
- die einmaligen **sog. Wertaufholungsrücklagen**

Der laufende jährliche Gewinn wird gemäß § 5 a Abs. 1 EStG pauschal nach der Größe des Schiffes ermittelt und steht demnach für den gesamten Zeitraum der Tonnagebesteuerung grundsätzlich fest. Die während dieses Zeitraums laut Steuerbilanz tatsächlich angefallenen Ergebnisse bleiben unberücksichtigt. Für das MS „Hope Bay“ würde der laufende zu versteuernde Gewinn DM 23.324 pro Jahr betragen, daß bedeutet für eine DM 100.000 Beteiligung einen Betrag von ca. DM 110 pro Jahr.

Bei den einmaligen Wertaufholungsrücklagen handelt es sich um die in der Gesellschaft enthaltenen stillen Reserven, welche gemäß § 5 a Abs. 4 EStG zum Übergangszeitpunkt aufzudecken sind. Für das MS „Hope Bay“ sind solche stillen Reserven im wesentlichen im Wert des Schiffes enthalten. Die hierfür zu bildende Rücklage „Seeschiff“ enthält die Differenz zwischen dem Teilwert und dem Buchwert des Schiffes zum Zeitpunkt des Übergangs in die Tonnagesteuer. Die Versteuerung dieses Unterschiedsbetrages hat bei Verkauf des Schiffes oder aber bei Rückkehr zur normalen Gewinnermittlung zu erfolgen. Diese Rücklage tritt somit gewissermaßen an die Stelle des im Rahmen der üblichen Besteuerung anfallenden Veräußerungsgewinns. Der später tatsächlich erzielte Veräußerungserlös ist folglich für die Tonnagebesteuerung ohne Belang.



Bei einem Übergang zur Tonnagebesteuerung in 2001 gilt allerdings auch folgendes zu berücksichtigen:

1. Unter der Tonnagebesteuerung wirken sich grundsätzlich **verrechenbare Verluste nicht mehr steuermindernd** aus. Aufgrund von vorhandenen verrechenbaren Verlusten gemäß § 15 a EStG und dem zu erwartenden Ergebnis 2001 bei der Fondsgesellschaft, würden bei herkömmlicher Gewinnermittlung vorerst keine Steuerzahlungen für die Anleger anfallen. Bei Anwendung der Tonnagesteuer in 2001 würde ein geringfügiger Betrag – wie bereits dargelegt – anfallen.
2. **Sonderbetriebsausgaben** sind im Rahmen der Tonnagebesteuerung steuerlich **nicht mehr abzugsfähig**. Dies gilt auch für die im Zusammenhang mit einer Anteilsfinanzierung anfallenden Zinsen.
3. Der weiterhin schwache Kühlschiffsmarkt führt höchstwahrscheinlich dazu, daß, unter Berücksichtigung einer Umstellung von degressiver auf lineare Abschreibungsmethode in 2001, der zum 01. Januar 2002 zu bildende **Unterschiedsbetrag** nur geringfügig von dem zum 01. Januar 2001 anzusetzenden Unterschiedsbetrag abweichen wird. Der DM/USD-Kurs ist bei dieser Betrachtung allerdings noch zu berücksichtigen.

Nach sorgfältiger Prüfung aller Umstände sind wir zu der Überzeugung gelangt, daß **ein Wechsel der Gewinnermittlungsart** im Interesse der Gesellschafter **noch nicht zum 01. Januar 2001 vollzogen werden sollte, sondern die Optierung zur Tonnagesteuer erst im Jahr 2002 oder 2003 stattfinden sollte.**

Die Gesellschafterversammlung soll am 28. September 2001 im Renaissance Hotel Hamburg, Große Bleichen, um 14.30 h durchgeführt werden.

Hamburg, im August 2001

Die Geschäftsführung der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

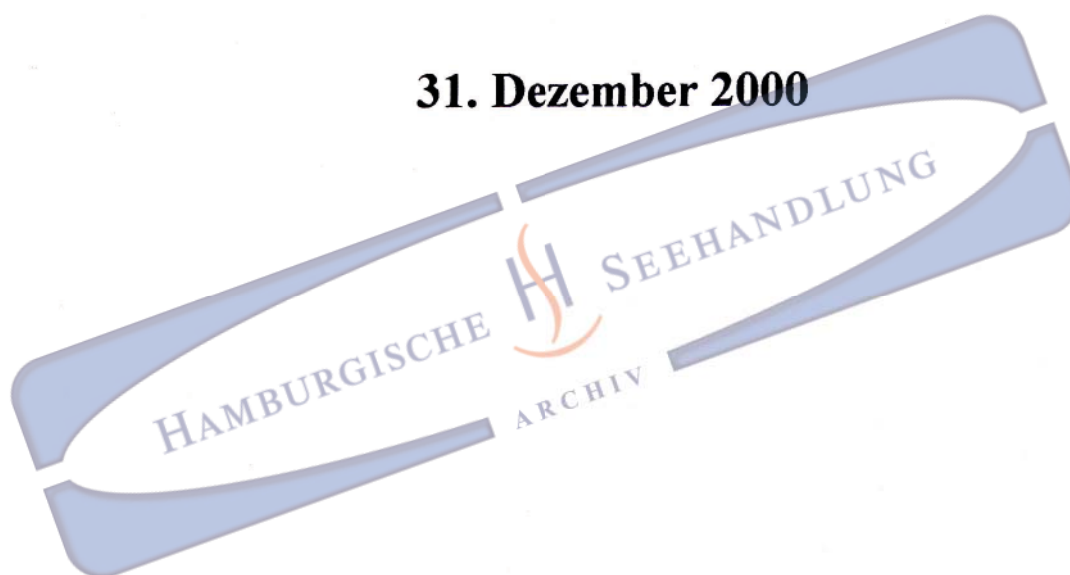
Stefan Kolb

ppa. Jan Boizen

Jahresabschluss

**"Hope Bay" GmbH & Co. KG
Hamburg**

31. Dezember 2000



ERNST & YOUNG

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der „Hope Bay“ GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31.12.2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 27. April 2001

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dahm
Wirtschaftsprüfer

Klein
Wirtschaftsprüfer



"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2000

AKTIVA		31.12.1999		PASSIVA		31.12.1999	
	DM	DM	TDM		DM	DM	TDM
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Sachanlagen				I. Kapitaleinlagen			
Seeschiff	19.450.479,00		27.396	1. Komplementäreinlage	0,00		0
II. Finanzanlagen				2. Kommanditeinlagen	1.250.000,00		1.250
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.019,40		10	II. Kapitalrücklage			
				Agio		1.280.000,00	1.280
B. UMLAUFVERMÖGEN				B. RÜCKSTELLUNGEN			
I. Vorräte				Sonstige Rückstellungen		81.200,00	333
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	71.425,83		102				
2. Proviant	10.220,82		21	C. VERBINDLICHKEITEN			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	81.646,65			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		27.161.547,41	25.672
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		11	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		208.993,83	147
2. Forderungen gegen Geschäftspartner	1.771,06		21	3. Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern		69.616,10	1.681
3. Sonstige Vermögensgegenstände	118.934,67		104				
III. Flüssige Mittel	120.705,73					27.440.157,34	
	3.066.342,18		1.518				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
	58.320,74		73				
D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE Verlustanteile							
	7.263.843,64		1.107				
	<u>30.051.357,34</u>		<u>30.363</u>			<u>30.051.357,34</u>	<u>30.363</u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2000

	DM	DM	1999 TDM
1. Umsatzerlöse		9.463.218,80	8.219
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	266.917,60		139
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.295.186,60</u>		1.209
		1.562.104,20	
3. Personalaufwand			
Heuern für fremde Seeleute		1.187.444,68	1.027
4. Sonstige betriebliche Erträge		304.320,38	2.160
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.160.288,79	4.109
6. Reedereiüberschuss		<u>3.857.701,51</u>	<u>3.895</u>
7. Abschreibungen		7.945.695,00	11.351
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		49.440,06	30
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.118.702,47	1.943
davon an Gesellschafter DM 62.500,00 (Vj. TDM 63)			
10. Jahresfehlbetrag		<u>6.157.255,90</u>	<u>9.369</u>
11. Abschreibung von den Kapitalkonten		<u>-6.157.255,90</u>	<u>-9.369</u>
12. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg Anhang 2000

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands deutscher Reeder aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach degressiver Methode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 10 Jahren. Die Abschreibung wurde unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von DM 175 je Tonne Leergewicht (TDM 911) ermittelt.

Es werden alle steuerlich zulässigen Abschreibungsmöglichkeiten genutzt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs bzw. mit dem niedrigeren oder höheren Aufnahmekurs bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Seite 5) dargestellt.

Kommanditeinlage

Die Kommanditeinlagen sind voll eingezahlt.

Übrige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für P&I Ladungsschäden (TDM 32), Jahresabschlusskosten (TDM 25) sowie Beiratsvergütungen (TDM 17) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Sonstige Angaben

Hafteinlage

Die im Handelsregister in Höhe von TDM 7.650 eingetragene Hafteinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die in Höhe von TDM 1.536 getätigten Entnahmen lebt die Haftung insoweit wieder auf.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Diese ist seit dem 17. Februar 1998 in der Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Hamburg unter HRB Nr. 68515 eingetragen.

Die Komplementärin ist gemäß Gesellschaftsvertrag von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführer sind die Herren:

Karl-Heinz Hilbig, Leer, Geschäftsführender Gesellschafter der Reederei „Triton“
Schiffahrts GmbH & Co. KG
Stefan Kolb, Hamburg, Fonds- und Projektmanager.

Beirat

Die Gesellschaft hat seit 1999 einen Beirat, der aus drei Mitgliedern besteht:

Peter Bretzger, Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer (Vorsitzender),
Günter Sternberg, Rechtsanwalt
Joachim Thater, Geschäftsführer in Gesellschaften der Baustoff produzierenden
Branche, (stellvertretender Vorsitzender).

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg ist die Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt DM 50.000. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TDM 6.157 wird von den Kapitalkonten abgeschrieben.

Hamburg, im April 2001

Geschäftsführung



Entwicklung des Anlagevermögens

I. Sachanlagen

Seeschiff

II. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Anschaffungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2000 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	31.12.2000 DM	01.01.2000 DM	31.12.2000 DM
						31.12.1999 TDM
	45.424.221,70	0,00	0,00	45.424.221,70	18.028.047,70	7.945.695,00
					0,00	25.973.742,70
	10.019,40	0,00	0,00	10.019,40	0,00	10.019,40
	45.434.241,10	0,00	0,00	45.434.241,10	18.028.047,70	7.945.695,00
					0,00	25.973.742,70
					19.450.479,00	27.396
					19.460.498,40	27.406

	Insgesamt DM	davon Restlaufzeit			davon gesichert:	
		bis 1 Jahr DM	1 bis 2 Jahre DM	über 5 Jahre DM	USD	durch:

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2. Forderungen gegen Gesellschafter

3. Sonstige Vermögensgegenstände

0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
(10.605,51)	(10.605,51)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
1.771,06	1.771,06	0,00	0,00	0,00
(21.228,34)	(21.228,34)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
118.934,67	118.934,67	0,00	0,00	0,00
(104.518,00)	(104.518,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
120.705,73	120.705,73	0,00	0,00	0,00
(136.351,85)	(136.351,85)	(0,00)	(0,00)	(0,00)

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

27.161.547,41	4.108.154,33	9.666.123,80	13.387.269,28	16.000.000,00	Schiffhypothek
(25.671.735,09)	(2.373.873,66)	(8.875.375,78)	(14.422.485,65)		
208.993,83	208.993,83	0,00	0,00		
(147.619,61)	(147.619,61)	(0,00)	(0,00)		
69.616,10	69.616,10	0,00	0,00		
(1.680.799,45)	(1.680.799,45)	(0,00)	(0,00)		
27.440.157,34	4.386.764,26	9.666.123,80	13.387.269,28		
(27.500.154,15)	(4.202.292,72)	(8.875.375,78)	(14.422.485,65)		